

Wirtschaft

800 neue Jobs: Internationales Börsenunternehmen plant große Investition auf Flugplatz Bitburg

22. April 2022 um 09:22 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten



Teile des Flugfelds werden demnächst bebaut. Foto: Portaflug

Bitburg. Eine Nachricht elektrisiert den Eifelkreis: Ein Unternehmen will auf dem Bitburger Flugplatz ein Verteilzentrum für den europäischen Markt bauen. Was darüber bisher bekannt ist.

Von **Frank Auffenberg**

Redaktion Eifel

In dem modernen Distributionszentrum im Bereich des „Flugfeld West“ sollen Jobs für zunächst 800 Beschäftigte entstehen, teilt die Kreisverwaltung mit. Die Nachricht lässt hellhörig werden. Um welches Unternehmen geht es?

Doch der Name bleibt vorerst unter Verschluss. Der Investor hat den Zweckverband Flugplatz Bitburg darum gebeten, das Unternehmen noch nicht öffentlich zu nennen. Der Investor wird sich auf der Pressekonferenz am Dienstag, 26. April, in der Bitburger Stadthalle vorstellen. Um welchen Konzern es sich handeln könnte, ist damit derzeit tatsächlich noch unklar.

Die Kreisverwaltung merkte allerdings auch an, dass das Distributionszentrum es dem Unternehmen ermögliche, „seine europäische Präsenz weiter zu stärken und sein Angebot in Europa entscheidend auszubauen.“ Wie TV-Recherchen ergaben, sind die Planungen und Vorbereitungen für die Ansiedlung bereits weit fortgeschritten.

Flächennutzungsplan wurde bereits angepasst



UNSER TÄGLICHER NEWSLETTER
Nachrichten aus dem Raum Bitburg und Prüm
morgens direkt in Ihren Posteingang!

Jetzt GRATIS Newsletter bestellen!

Bereits im Juli 2020 wurde eine für den Bau des Verteilerzentrums notwendige Anpassung des Flächennutzungsplans für das „Flugfeld West“ aufgenommen. „Tatsächlich geht dieses Verfahren auf die Verhandlungen mit dem Unternehmen zurück, das sich am Dienstag vorstellen wird“, sagt der damals amtierende Landrat Joachim Streit (Freie Wähler), der zu diesem Zeitpunkt auch Vorstandsvorsteher des Zweckverbands Flugplatz Bitburg war, der das Gelände vermarktet. „Ich kann nur soviel sagen, dass es sich um ein börsennotiertes Unternehmen handelt. Alle Informationen, die durchsickern, sind damit delikat, weil sie theoretisch Einfluss auf den Aktien-Kurs haben könnten“, sagt Streit. Mehr könne er deshalb auch nicht sagen.

LESEN SIE AUCH



Industrie- und Gewerbegebiet

Flugplatz Bitburg: Geplatzte Träume und neue Hoffnung

Der Name bleibt

Und egal, welchen der vielen Beteiligten – immerhin arbeiten im Zweckverband Flugplatz Bitburg neben dem Eifelkreis auch die Stadt Bitburg sowie die Verbandsgemeinde Bitburger Land und die Ortsgemeinden Scharfbilling und Röhl mit – man fragt: offiziell gibt es keine Auskunft zur Frage, um welches Unternehmen es sich handelt.

Auch wenn alle Beteiligten Institutionen und Gemeinden lange dicht gehalten haben, die wenigen bekannten Informationen kurbeln die Gerüchteküche an, sind doch einige global operierende Konzerne auf Expansionskurs. Dass es sich um einen weiteren Ableger des Internethändlers Amazon handeln könnte, ist eher unwahrscheinlich, hat das Unternehmen doch mit dem Verteilerzentrum in Trierweiler bereits einen Standort in der Region bezogen, und zwar im November 2020.

LESEN SIE AUCH



Militär

Doch kein Logistiklager der US-Streitkräfte in Bitburg – Und jetzt?

Gerüchteküche brodelt - Name bleibt noch geheim

Eine TV-Anfrage beim US-Sportartikel-Hersteller Nike, auch der Name fällt in der Gerüchteküche hier und da, blieb bisher unbeantwortet. „Ich verstehe, dass spekuliert wird, aber ich gehe auch davon aus, dass die Informationen bis Dienstag weiterhin nicht durchsickern werden. Immerhin waren alle Beteiligten über Jahre verschwiegen – auch in der Angst, dass das Projekt sonst scheitern könnte“, sagt Streit.

Mit umso mehr Spannung wird nun die Präsentation des Investors kommende Woche erwartet. Die Pläne dieser Ansiedlung sind jedenfalls so ernsthaft, dass daran hinter den Kulissen schon lange gearbeitet wird – und am Dienstag soll es dann auch spruchreif sein. Und: Mit Fliegerei hat das Projekt nichts zu tun. Der 2012 groß der Öffentlichkeit präsentierte Plan, den Bitburger Flugplatz zum Industrie- und Frachtflughafen auszubauen, ist ja gescheitert, nachdem Planer Frank Lamparski das Startkapital nicht nachweisen konnte. Damals waren Investitionen von 400 Millionen Euro im Gespräch. Dieses Mal hält man sich auch darüber noch bedeckt.